

Neukirchen am Großvenediger

Neue Führung der FPÖ Ortsgruppe gewählt!



Am Donnerstag, dem 11. Februar 2016, fand im Alpengasthof Venedigerhof die Jahreshauptversammlung der FPÖ Neukirchen statt. Der langjährige Obmann **Gerd Düvelmeyer** hat sein Amt nach jahrelanger, ausgezeichneter Arbeit zurückgelegt. Vielen Dank dafür! Unter Beisein von Bezirksobmann Thomas Schweighart wurde einstimmig **Rene Sauerschnig** als neuer Parteiobmann gewählt. Als Stellvertreter werden **Stefan Düvelmeyer** und **Benjamin Tuschinski** für Neukirchen ihr Bestes geben.

Komm mach mit!

Wir treffen uns in regelmäßigen Abständen in Neukirchen und halten unseren „Stammtisch“ ab. Wenn du Lust hast, einmal unverbindlich vorbeizuschauen oder vielleicht gar motiviert bist, ein wenig mitzuarbeiten, würden wir uns über eine Teilnahme sehr freuen!

Kontaktdaten findet ihr auf unserer Webseite:

www.fpoe-pinzgau/neukirchen.at



Chalets, Appartements, Ferienwohnungen oder doch Zweitwohnsitze?

„Zweitwohnsitz in den Alpen im Nationalpark Chaletdorf: Warum eigentlich nicht? Das Risiko auf den Aktienmärkten ist groß, auf der Bank bekommt man keine Zinsen mehr für sein Geld und Gold als Geldanlage ist nicht gerade Visionär. Die Zeiten für Kapitalanlagen sind derzeit schwierig. Warum nicht in eine Immobilie investieren?“. Diese Sätze finden sich auf einer Webseite und sollen unsere Gemeinde für wohlhabende EU-Bürger



interessant machen. Die gerade (wieviel zusätzliche Pläne liegen bereits in den Schubladen?) entstehenden Investment- oder Spekulationsobjekte sorgen bei vielen Bürgern für Unverständnis und Bedenken. Jedoch wird munter weitergenehmigt und gebaut. Es stimmt durchaus, dass es in Neukirchen keine ausgewiesenen Gebiete für Zweitwohnsitze gibt. Allerdings werden durch Hintertüren und Tricks genau diese angeboten. Wie im Eingangssatz sogar gezielt beworben! Kurzfristig wird dadurch auch das Baugewerbe belebt. Hoffentlich bekommen einheimische Firmen Aufträge und Arbeitsplätze werden gesichert.

Aber: Was ist in 20 – 25 Jahren, wenn die Objekte baufällig werden? Die Investoren ihre Erträge erwirtschaftet haben? Kalte Betten (wie viele gibt es eigentlich bereits?), Geisterdörfer und endlich die hart erwarteten Zweitwohnsitze? Grundstücke für Einheimische werden unerschwinglich, eine Abwanderung ist die logische Folge. Hotels, Gasthöfe, Pensionen, aber auch Privatvermieter werden sich immer schwerer tun, ihre Betten sinnvoll zu füllen. Interessant wäre auch wie die Gemeinde sich das vorstellt, die gesetzlichen 100 Tage Vermietung der Chalets zu kontrollieren und in weiterer Folge mögliche Strafen zu sanktionieren. Es ist an der Zeit über den Tellerrand zu schauen und in die Zukunft zu blicken. Natürlich lockt das schnelle Geld, aber es ist alles andere als fair, unseren Kindern und Enkeln gegenüber, eine ausverkaufte und brache Heimat zu hinterlassen. Der Schaden muss jetzt so gut es geht begrenzt werden und mögliche zukünftige Projekte dürfen so auf keinen Fall mehr genehmigt oder gebaut werden. Nachhaltiger Tourismus sieht anders aus! Das sind wir unseren nachfolgenden Generationen schuldig!



FPÖ
DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

**Einladung zum
Maifest
mit HC Strache**

**Samstag, 30. April 2016
ab 11 Uhr
beim Kuglhof in Salzburg
im Festzelt**

Ponyreiten & Kinderprogramm!

Für Unterhaltung sorgt das „**Quintett Melody**“

jung, dynamisch, kompetent - Gemeinsam für unser Land.

Flüchtlingsproblematik

Ein Thema, welches uns seit gut einem halben Jahr in allen Medien und Zeitungen beschäftigt.

Derzeit sind in Neukirchen 17 männliche Asylwerber untergebracht. Die Integration funktioniert dank einiger sehr engagierter Helfer gut.

Wir hoffen, dass dies so bleibt und sind gespannt, welche Überraschungen uns die verkorkste Flüchtlingspolitik des Bundes in Zukunft noch bringt.



FPÖ-Kritik am Scheinversuch der ÖVP betreffend EU-Waffendirektive

Svazek/Vilimsky: „Rechtschaffene Bürger unter Generalverdacht - Vorschlag muss zur Gänze abgelehnt werden!“

Salzburger Kritik am Scheinversuch der Salzburg ÖVP, sich als Retter der Schützen- und Brauchtumsvereine aufzuspielen, übt FPÖ-Landespartei sekretärin Marlene Svazek. „Jetzt sucht also EU-Abgeordnete Claudia Schmidt nach Mehrheiten gegen die Waffendirektive der EU-Kommission. Spannend, Schmidt ist nämlich weder Mitglied im federführenden Ausschuss, noch in jenem, der dazu Stellungnahmen abgeben kann“, kritisiert Svazek die Versuche der ÖVP, der Bevölkerung Sand in die Augen zu streuen. „Sich zehn Minuten in den Ausschussraum zu setzen, um für ein Foto zu posieren wird leider nicht genug sein, um dem Generalverdacht und der Kriminalisierung rechtschaffener Bürger, Brauchtumsvereine und legaler Waffenbesitzer entgegenzuwirken, liebe Frau Schmidt“, so die Salzburger FPÖ-Landespartei sekretärin.



„Der Vorstoß der EU-Kommission zur Verschärfung der Waffengesetze müsse zudem zur Gänze verhindert werden!“, fordert auch FPÖ-Generalsekretär und FPÖ-Delegationsleiter im EU-Parlament Harald Vilimsky. „Die Conclusio dieser Direktive ist es schlichtweg, dass legale Waffenbesitzer und rechtschaffene Bürger kriminalisiert werden, während sie nichts dazu beiträgt, den illegalen Waffenhandel und Terrorismus in die Schranken zu weisen“, kritisiert Vilimsky, Mitglied des zur Direktive Stellungnahme abgebenden LIBE Ausschusses. „Der Vorschlag der Kommission sei nicht nur in einzelnen Punkten abzuändern, sondern zur Gänze abzulehnen!“, sind sich die Salzburger Landespartei sekretärin und der FPÖ-Delegationsleiter im Europaparlament einig.

Rössler will Strafgeld für leerstehende Wohnungen

FPÖ-Reifenberger: „Rössler betreibt lediglich Symptombekämpfung, aber keine Raumordnungspolitik!“

Astrid Rössler lässt im Moment prüfen, ob man Straf gelder auf leerstehende Wohnungen einheben darf. „Rösslers Ansatzpunkt ist vollkommen falsch! Eigentum darf nicht bestraft werden. Vielmehr sollte sich Rössler überlegen, warum so viele Zweitwohnsitze leer stehen. Mit Leerstandsabgaben würden wieder einmal nur Symptome bekämpft, anstatt das Problem an der Wurzel anzupacken!“, kritisiert FPÖ-Landesvorstandsmitglied Volker Reifenberger.

„Rösslers Motto ist ‚Blockieren statt Reformieren‘. Die Raumordnungspolitik ist unberechenbar geworden, was der Entwicklung des ländlichen Raumes und dem Wirtschaftsstandort Salzburg schadet. Das wahre Problem von leerstehenden Wohnungen ist das vollkommen vermurkste österreichische Mietrecht, welches potentielle Vermieter abschreckt“, analysiert Reifenberger. „Eine völlige Neukodifizierung des Mietrechtsgesetzes ist notwendig. Zum Beispiel ist es grotesk, dass ein rechtlich unsicherer, mündlich abgeschlossener Mietvertrag gebührenfrei möglich ist, und ein schriftlicher Mietvertrag, der Rechtssicherheit schafft und der Streitvermeidung dient, mit einer saftigen Gebühr bestraft wird!“. Wenngleich diese Themen nicht in die Kompetenzen der Länder fallen, sollte LH Haslauer seine Funktion als Vorsitzender der LH-Konferenz nicht nur für repräsentative Aktionen nutzen, sondern entsprechenden Druck auf seine Parteifreunde in Wien ausüben.

„Astrid Rössler muss sich zum Wohle der Salzburger ihr Scheitern eingestehen, ihr Ressort abgeben und damit endgültig den Weg für Neuwahlen frei machen. Die Raumordnung ist zu wichtig, um sie für linke Irrwege zu missbrauchen!“, so Reifenberger abschließend.



FPÖ DIE SOZIALE
HEIMATPARTEI
WWW.NORBERTHOFER.AT

AUFSTEHEN FÜR ÖSTERREICH

„**DEINE HEIMAT
braucht
DICH JETZT**“

**NORBERT ~~HOFER~~
BUNDESPRÄSIDENT**

  **NORBERTHOFER2016**